

Veränderungen mit guter Aussicht

Amt für Schule, Bildung und Integration

Seit 01.07.2015 heißt das ehemalige Amt für Schule, Bildung und Sport jetzt Amt für Schule, Bildung und Integration. In diesem Amt sind nun auch das "Kommunale Integrationszentrum (KI)" und das Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss (kAoA)" vertreten (weitere Informationen zu den zwei Angeboten finden Sie als Einleger in diesem Newsletter). Gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro bilden sie das gemeinsame Sachgebiet 40/3..

Die Leitung des Amtes sowie des Sachgebiets hat Sybille Haußmann übernommen.

Sybille Haußmann ist Dipl. Sozialarbeiterin und war Flüchtlingsberaterin der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Jülich bevor sie 1996 als Gleichstellungsbeauftragte in die Kreisverwaltung Düren kam. Nachdem sie von 2000 bis 2005 Mitglied des Landtags NRW war, ist sie seit 2005 wieder in der Kreisverwaltung



Düren - bis 2010 als Migrationsbeauftragte und bis 2015 als Leiterin der Stabsstelle für Migrationsangelegenheiten bzw. des Kommunalen Integrationszentrums.

Fast zeitgleich mit der Umstrukturierung des Amtes ist das Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen (KeKiz)" im September ausgelaufen. Das Thema dieses Programms ist nun in das "Präventionsbüro" im Jugendamt integriert worden, das eng mit dem RBB zusammenarbeitet.

Ende des Jahres werden die Steuergremien des RBB, KI und kAoA zusammen mit dem Steuergremium des Projektes KeKiz/Präventionsbüro tagen, um gemeinsam Verantwortung für ein gelingendes Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen im Kreis Düren zu übernehmen.

Lokale Netzwerkkonferenzen

Die Teilnehmenden der Bildungskonferenz 2014, insbesondere die Vertretungen der Hauptverwaltungsbeamten aus den Kommunen, haben angeregt, die Netzwerkarbeit in diesem Jahr stärker dezentral auszurichten. Dabei sollen die lokalen Besonderheiten und die Bedarfe in den einzelnen Kommunen zur Weiterentwicklung der Bildungsregion intensiv berücksichtigt und die Politik vor Ort stärker eingebunden werden.

Das Regionale Bildungsbüro bietet den 15 kreisangehörigen Kommunen daher an, Ausschüsse bzw. Rat über das Regionale Bildungsnetzwerk Kreis Düren zu informieren und/oder Lokale Netzwerkkonferenzen zu unterstützen. Ziel ist es, die Transparenz über die Aktivitäten und Angebote zu verbessern, die Beteiligung der Akteure weiter zu steigern und insbesondere den Mehrwert des Bildungsnetzwerks für alle deutlich zu machen.

In einer Ausschusssitzung der Gemeinde Titz berichteten Leiterin und Mitarbeiterin des RBB über die Arbeit sowie die Angebote, die das RBB koordiniert. Von besonderem Interesse für die Politikerinnen und Politiker waren dabei die konkreten Zahlen, die den Nutzen für die Kommune verdeutlichten,



Die Kommune Nideggen hat das Regionale Bildungsbüro in Kooperation mit dem Präventionsbüro um Unterstützung ihrer Netzwerkkonferenz mit dem Fokus auf "Kein Kind zurücklassen" gebeten. Die Konferenz soll Ende des Jahres stattfinden.

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

Glas übt eine ganz besondere Faszination aus. Durch die einzigartige Wirkung von Glas, Licht und Farbe sind die Möglichkeiten, eine bestimmte Atmosphäre zu erzeugen, schier unendlich.

Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich möchte der außergewöhnlichen Kunst der Glasmalerei ein Forum bieten und sie den Besuchern vermitteln.

Das Haus ist landesweit das einzige Museum für Flachglasmalerei, europaweit gibt es nur vier weitere dieser Spezialmuseen.

Die Dauerausstellung gibt den Besuchern einen Überblick über die Geschichte der Glasmalerei von ihren Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart. Den Schwerpunkt bilden Werke, die zwischen dem 19. und 21. Jahrhundert entstanden sind.

Mehrere jährlich wechselnde Sonderausstellungen nationaler wie internationaler Künstler erweitern das Spektrum der Glasmalerei und schärfen so den Blick für den Facettenreichtum dieser Kunstrichtung.

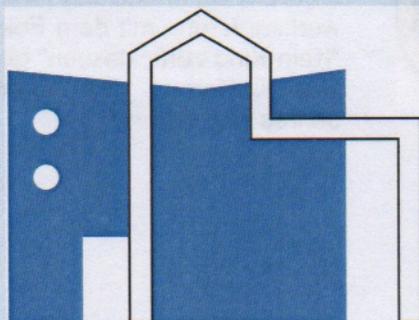


Das Deutsche Glasmalerei-Museum stellt neben der inhaltlichen und formalen Entwicklung in verschiedenen Epochen auch die Technik dieser Kunst dar. In der hauseigenen Werkstatt kann man die Herstellung einer Glasmalerei vom Entwurf über das Zuschneiden der farbigen Hüttengläser, der Verbleiung bis hin zum fertigen Glasgemälde verfolgen.

Hierbei ist eine Menge Phantasie gefragt. Darum möchten die Museumspädagogen hier nicht nur Wissen vermitteln, sondern vielmehr zum Entdecken, Sehen und Erfahren anregen und der

Phantasie und Kreativität jeden Besuchers individuelle Impulse geben. Alle Ziel- und Altersgruppen von Kindern bis Senioren sind herzlich dazu einladen, auf ganz eigene Weise Zugang zu diesem besonderen Schatz der Kunst zu finden.

Das Angebot des Deutschen Glasmalerei-Museums im Bereich der Kunstvermittlung umfasst u. a. Führungen für Zielgruppen aller Art (Kindergärten, Schulen, Senioren, Einzelbesucher und Gruppenbesucher), Workshops zu unterschiedlichen Themen und Techniken und wechselnde Projekte in Kooperation mit anderen Einrichtungen, die auch vom Land NRW unterstützt werden (z.B. Kulturrucksack). Im Rahmen des „mobilen Museums“ besteht auch die Möglichkeit, dass Kunstvermittler des Museums mit dem „Museumscoffer“ in eine Einrichtung kommen und alles mitbringen, was für eine praktische Arbeit mit Glas gebraucht wird. Auf Anfrage bietet das Haus auch Führungen und Workshops für Blinde und/oder Hörgeschädigte an.



Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

Rurstraße 9-11

52441 Linnich

Telefon: 02462-9917-0

Fax: 02462-9917-25

E-Mail: info@glasmalerei-museum.de

Internet: www.glasmalerei-museum.de

Facebook: www.facebook.com/glasmalereimuseum

Öffnungszeiten: Dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr